Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités

suisses

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 8 (1896-1898)

Heft: 30-1

Artikel: Ein Panzer-Steuerrodel von Dallenwil 1493

Autor: Durrer, Robert

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-156802

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

diese Teile tragen Spuren von bunter Bemalung. Die Wandfläche, welche von der erwähnten Säule rechts abgegrenzt wird, weist in ihrem unteren Teile Reste einer gemalten Teppich-Draperie auf. Diese hängt an einem gemalten horizontalen Fries, der eine Art Mäander mit perspektivischen Vertiefungen darstellt; der Grund ist schwarz, das Ornament blau und rot. Über diesem Fries ist die gelb getönte Wandfläche mit braunen, beidseitig weiss eingefassten Fugen in Quader eingeteilt. Etwas unter Kapitälhöhe zieht sich wiederum ein schmaler Fries durch, dessen innere Zeichnung durch braune Vierpässe auf gelbem Grund gebildet wird. Darüber zeigen sich Reste von einer Reihe gemalter, stehender oder schreitender Figuren mit Nimben in ungefähr halber Lebensgrösse. Die besterhaltene dieser Figuren hat ein braunrotes Unterkleid, das nur an der rechten Achsel sichtbar und sonst ganz von einem zinnoberroten Mantel verdeckt ist. Es scheint eine männliche Figur zu sein, das Gesicht ist ganz zerstört, die rechte Hand auf die Brust gelegt, die linke scheint unter dem Mantel ein Buch zu halten. Von anderen Figuren sind nur einige Gewandpartien ganz schwach sichtbar, sowie Fragmente von zwei glatten Nimben.

Dieser Rest gothischer Interieur-Bemalung kann nicht erhalten werden, da an dieser Stelle nach dem Programm der Restauration für die hier bestehende Eingangsthüre eine kleine Vorhalle gebaut wird. Es wurden indessen genaue Aufnahmen gemacht: Pausen der Malereireste, eine Aquarellskizze und eine photographische Aufnahme des Ganzen. Das Innere des Chores soll mit möglichster Belassung des Alten in allen Teilen analog den aufgefundenen Malereien renoviert werden.

Ein Panzer-Steuerrodel von Dallenwil 1493.

Von Robert Durrer.

Wie in der Innerschweiz überall, so lag auch in Nidwalden bis ins 17. Jahrhundert als eine Grundlast auf den Gütern die sog. Harnischpflicht. Jede Ürthe 1) hielt zur Verfügung des Landes eine Anzahl Harnische. Diese Waffenrüstungen hafteten auf den Liegenschaften, sie durften nicht aus der Ürthe verkauft noch vererbt werden. Noch das Landbuch von 1623 setzt fest: "Das die Harnischt vnd Pantzer so vf Güeter stüwrendt, vß der Vrty, darin die Güeter ligendt, nit söllent verkaufft noch aberwandlet werden, sonderß so einer eim ein Guet zu kauffen gibt, so soll er im die Harnischt vnd Pantzer oldt andere Wehr, so darzu gehören und druff theilt sindt, darzu geben, damit, so eß zu Fähl köme, daß man die hinder denen, so die Güeter ynhabendt, wüsse zue finden. Eß solle auch ein Jeder in vnserem Landt, der tusent Pfunden rich ist, ein Harnischt han."

^{&#}x27;) Ürthe ist gleich Korporationsgemeinde, bis 1850 zugleich politische Gemeinde.

Dieser Grundsatz geht wohl tief ins Mittelalter zurück, bereits 1413, bei Entscheidung eines Streites zwischen Engelberg und Nidwalden, wird festgesetzt, dass die Klosterherren von Engelberg ihre Güter zu Stans niessen mögen, wie von Alter her "mit Harnist" und anderen Dingen, wie andere Landleute. Nach Erbauung des obrigkeitlichen Zeughauses, beschloss die Nachgemeinde des Jahres 1668 die Magizinierung aller Harnische, unter Wahrung der privaten Eigentumsrechte. – Herr Dr. Karl von Deschwanden † hat in einem vortrefflichen Aufsatz über "Das Bewaffnungssystem in Nidwalden bis Ende des XVIII. Jahrhunderts" im XVI. Bande des Geschichtsfreund auch die Harnischpflicht eingehend behandelt. Leider aber ist ihm die interessanteste Quelle über diesen Gegenstand, der Panzer-Rodel der Urthe Dallenwil vom Jahr 1493 unbekannt geblieben. Dieser Rodel ist auf Folio 33 bis 35 des ältesten Ürthebuches von Dallenwil-Wiesenberg vom Jahre 1493 eingetragen.¹) Die Quote jedes einzelnen Unterpfandes ist darin wie bei andern Gemeindesteuern in Kuhfuhren?) berechnet. Auf 28 Kuhfuhr war die volle Ausrüstung eines Mannes fixiert, 18 Kuhfuhr waren davon dem Panzer, 6 dem "Hauptharnisch" d. h. Eisenhut oder Helm, und 4 dem Panzerkragen zugeteilt. Sonderbar ist, dass die einzelnen Harnische keineswegs auf einem zusammenhängenden Güterkomplex lasten, so haftet z. B. Büntis Panzer auf zwei Gütern zu Dallenwil und einem zu Wiesenberg, der Letten Panzer auf dem Letten zu Niederwil, dem Walli im obern Dallenwil und der Alp Husmatt zu Wiesenberg. Dies deutet wohl auf den Grundbesitz des ursprünglichen Trägers oder seiner Sippe hin. Die Namen, unter welchen die Waffenstücke aufgeführt werden, sind teils von den Gütern, wo sie aufbewahrt wurden, teils den Besitzern hergenommen.³)

Für ein bäuerliches Gemeinwesen, dessen heutige Einwohnerzahl 616 beträgt, ist ein Waffenbestand von 9 Panzern, 4 Eisenhüten und einem Panzerkragen nicht unbeträchtlich, übrigens scheint das Inventar nicht einmal ganz vollständig zu sein, da es mitten in einem Satze abbricht. Dies ist vielleicht auch der Grund, weshalb die Summe der Kuhfuhren mit der an der Spitze stehenden Taxation so schlecht zusammenstimmt. So ergibt Büntis Panzer nur 8 Kuhfuhr statt 18, Greben Panzer sogar nur 7; dagegen

¹) Im selben Jahre 1493 auf St. Ulrichstag (4. Juli) haben sich die von Dallenwil und Wiesenberg endgültig zu einer Ürthe vereinigt. Der erste Eintrag des Buches trägt das Datum St. Johannes Tag. 24. Juni. Das gibt die Erklärung warum der Titel des Rodels nur die Ürthe "vnder dem berg" nennt, der von anderer Hand, nach dem 4. Juli, geschriebene Text auch die Güter auf Wiesenberg anführt.

⁹) Eine Kuhfuhr = vier Fuss; I Fuss = 2 Klauen. Dass Kuhfuhr nicht immer eine Realleistung war, zeigt auch die Stelle "4 Plappert minder denn 4 Kuhfuhr", doch ist es mir nicht möglich den Geldwert einer Kuhfuhr festzustellen, die Taxierung mag eine veränderliche gewesen sein.

³) Uli Joller 1487 18/1. Erni Odermatt und Klaus Ammas als Vertreter der Wiesenberger vor Gericht 1495 20/V. (Uli) Mathis 1495, 16 V. Hensli v. Matt 1432 2 X. und 1497, 11 II. (Jenni) Mettler 1484, 1485, 1487, 1488, (Uli) Bünti 1484—1495 in Urkunden der Ürthelade Dallenwil.

übersteigen Bünters Panzer mit 18½ Kuhfuhr und 1 Fuss und Mathis Panzer mit 18 Kuhfuhr und 1 Klaue den Normalansatz. Die Ürthegemeinde beschloss den 26. März 1622 die 9 Panzer untersuchen zu lassen, daraufhin wurden vier verkauft, die übrigen fünf dem Ürthevogt zur Aufbewahrung übergeben, der persönlich dafür haftbar gemacht wurde.*) 1668 wurde er durch die obrigkeitliche Magizinierung seiner Verantwortung enthoben.

Item ess ist zu wissen wie fil kufur ein man sol bereiten zu Tallenwil in der urtty vnder dem berg.

Item xxviij (ků) für fol ein man bereitten mit kragen vnd hopptharneß.

Item da fo wirt der pantzer zů geleit xviij kůfůr. Item vnd dem hŏptharnefch fechß kůfůr. Item vnd eym kragen iiij kůfůr.

Item diß ift geschriben uff sant Ülrichs tag im lxxxxiij jar, waß yeklicher verharneschen muß vnd zu wem er gestosten.

Item von erst so hant diß nachbenempten guter uff Büntis pantzer'):

Item die mat zu Dalachen ^a) stat ij kusur uf Buntyjs bant(zer); aber ij kusur der hinder diel (sic) des Stalden ^a) uf Bundis banzer; item die Dapleten ^a) stat iiij kusur uf Buntys bantzer.

Item der Breitenacher ⁵) statt iiij kûfûr vf Metlers bantzer; item die hoffstatt z'Niderwil stoft an durn ⁶) statt ij kûfûr stûret uf Metlers bantzer; item die Nidren Roni ⁷) stofsen an das klein Matly stat iij kûfûr uf Metlers bantzer.

Item Frowenmat in Drenky') flat iiij blapert minder den iiij kûfûr vf die Langen bantzer; item die nider Waltmat') had zwen deil i kûfûr vf der Langen bantzer, item die mat vnder der Egg¹¹) flat iiij kûfûr vf die Langen bantzer; item Sewlis Egg¹¹) flat ij kûfûr uf die Langen bantzer; item Letersmat ¹³) flat iiiij kûfûr uf die Langen bantzer.

Item das Ober Wally 18) stat ij kustur uf Metlers bantzer.

Item dise nachbenemptem güter stürent us die Leten bantzer vnd des ersten so stüret der gros Leten '') viiij küfür. Item die Nider Husmatt in Drenky '5) stat v küfür us die Leten bantzeren; item die hoffstat im Wally 16) statt iij küfür us die Letenbantzer.

Item der Hof¹⁷) ftat vj kûfûr uf Bünters bantzer. Item die hofftat zû Dallenwil ftoft nebentlich an Denenbach¹⁸) vnd obfich an den Lenacher¹⁹) ftat iiij kûfûr vnd j driteil einer kûfûr ftat uf Búnters bantzer, item das Dretschly²⁰) ftoft obfych an das Ober Ried ftat ij kûfûr vnd ftat vf Bunters bantzer; item der Nidrest Gieslen stat ij kûfûr uf Büters (sic) bantzer; item der Mitlest Gessen (sic) stat j kûfûr uf Bünters bantzer; item die hofstat im Obresten Gieslen²¹) stat j kûfûr uf Bünters bantzer. — Item das Emersmatly²²) vnd das Butzy²³) stost nitsich an den Grossen Leten²⁴) stant ij kûfûr, statt uf Bünters bantzer; item das Hursty²⁵) stost einhalb an die kapelen stat j kûfûr vnd j fus.

Item die fordrest Regholtren²⁶) stat j kůfůr vnd verharneschet uf Lükers bantzer.

^{*)} Im gleichen Ürthebuch Seite 236 nachgetragen.

¹) Hier bricht die erste Hand ab, das folgende von anderer gleichzeitiger Hand.
²) Dallachen, Dallenwil. ³) Stalden, Wiesenberg. ¹) Dableten im oberen Dallenwil. ²) Breitenacher, oberes Dallenwil. °) Bei der Säge, der Turm wurde zu Anfang dieses Jahrhunderts abgebrochen. ¹) Verschollener Name. ⁸) Drenki, Trenki, heute Treichi, Alpengegend ob Wiesenberg. ⁹) ¹o) Verschollene Namen. ¹¹) Alp Seewli, Dallenwil. ¹²) Verschollener Name. ¹³) Walli im obern Dallenwil. ¹¹) Lätten, Dallenwil-Niederwil. ¹⁵) Husmatt, eine der Treichialpen. ¹¹) Walli im obern Dallenwil. ¹¹) Hof, Dallenwil. ¹³) Verschollene Namen. ²¹) Tretschli im obern Dallenwil. ²¹) Giessen, Dallenwil-Niederwil am Aawasser, sie bilden teilweise Bestandteile der heutigen untern Allmend. ²¹) Verschollene Namen. ²¹) Lätten, Dallenwil-Niederwil. ²⁵) Hurschli, Dallenwil. ²⁵) Reckholderen, Wiesenberg. ²) Schurten (ein Teil der

Item dise nachbenempten gåtter verharneschent uff Lükerß bantzer. Item des ersten so stat Schurten ²⁷) iiij kåsår; item Murenstatel ²⁸) stat j kåsår vnd i klawen uf Lükers bantzer.

Item die hoffstat ze Obrest *9) stost hindersych an das Furrybord vnd nidsich an die hofstat am Obren Ried *0) vnd vnen uf an das Epnot *1) verharneschet iiij kûfûr uff Ernis ob der Matt ysenhût.

Item d'e hofftat am Oberen Ried³²) ftad ij kûfûr ftost hindersich an das Fûrybort verharneschet uf Lükers bantzer. Item das Gandly³³) uf Wisenberg verharnischet j kûsûr ut Lükers bantzer.

Item diffe nachbenempten gûter stürent us Ammes knaben bantzer. Item die Steinimat*4) enetem graben verharneschet ij kûsûr uff dye bantzer; item die Lochmat*5) vnd der Brant*6) verharneschent iij kûsûr usens Amens knaben bantzer; item das Nider Buchholz*7) stat j kûsûr vnd i sûs uf des Ames knaben bantzer; item dye hossilat zû Lüken*5) vnd das Epnet*9) stosent uf an die meder vnd an die Steinimat stat vj kûsûr uf des Ames knaben bantzer; item das Müllermad*0) usem Knûw*1) verharneschet j klawen uf des Ames knaben bantzer; item dz Brûdermad*2) usem Knûw verharneschet j fûs uf der Ammes knabenbantzer.

Item ditz fint die güter, die verharneschent uf Risers hůd: Des ersten das Nider Gumly 13 iiij kūfūr; item aber stat die hofstat uf der Fur 14 zů Niderwill j kufūr uf Risers hůd: item aber stat die hofstat zur Lüken 15 zů Niderwill j kūfūr uf Risers hůd; item die hofstat zum Helgenhus 19 st 16 st 16 niders håd: an die gaß stat ein kůfūr und ein dritel einer kůfūr vf Risers hůd.

Item das obreft Hechlifperg''), das man nempt Wafenegg verharneschett vj kůfůr ut Lukers bantzer.

Item das Ober Ried **), ftost einhalben an Hechlisperg stüret v kusur da verharneschet es iiij kusur uf Ülli Jollers kragen.

Item die Nider Hallten (*) hat iij kûfûr verharneschet usens Beren yssenslûn (item des Beren mat uf Wyssenslûn () stat iij kûfûr verharneschet uf des Beren yssenslûn ().

Item difi nachbenemden guder heind harnist vs Matis banzer: Item der Vssgendacher⁵²) ij kusur minder j sus vs Matis banzer; item die hossistat in der Rudy⁵³) stos (sic) obsich an Greben, hindersich an die Ow⁵⁴) stad vij kusur vs Matis banzer; item aber stad das Emersmatly⁵⁵) j kusur minder j klawen stosd nizich an Lenacher⁵⁵) vs Matis banzer; item der acher am Leden⁵⁷) stosd hindersich an die hossistad am Leden stad j kusur vs Matis banzer; item aber stad die Husmat⁵⁸) in Drechi⁵⁹) der ober del (sic) v kusur Matis banzer; item aber stad Denlen⁶⁰) ze Wisiberg iij kusur vs Matis banzer.

Item die Greben bantzer ferharnist j kůfür vf der Bůlen⁶¹), item aber fernistz (sic) vj kůtůr vfem Gereben⁶²).

Item Dellen ⁶⁸) verharnischt vj kûfûr uf Henslys von Mat isenhûd. ⁶⁴) Item Staphers hofflat ⁶⁵)

heutigen Sulzmatt) Wiesenberg. **) Murenstadel (Teil der heutigen Schürmatt) Wiesenberg. **) Verschollene Namen. ***) Riedhostatt, Wiesenberg. **) Gandli, Wiesenberg. **) Verschollene Namen, Wiesenberg. **) Verschollene Namen; vielleicht Brandwald, Dallenwil? Dubekannt, jedenfalls nicht Buchholz, Büren ob dem Bach?? ** Lükenboden in Wiesenberg. **) Verschollene Namen, Wiesenberg. **) Mäder unter der Alp Knäu am Stanserhorn. ** Gumli, Dallenwil. **) Verschollene Namen zu Dallenwil-Niederwil. ** Hächlisperg im obern Dallenwil. **) Riedhostatt im obern Dallenwil. **) Halten, Dallenwil. **) Wyssenfluh, Berggüter südlich ob Dallenwil. **) Hier bricht die zweite Hand ab und beginnt eine neue, etwas spätere Hand, die sich im Buch an anderer Stelle zum Jahre 1517 findet. **) Uffgendacher, Dallenwil. **) Rüti, verschollener Name in Dallenwil. **) Au, sog. obere Allmend. **) Verschollene Namen. **) Lätten, Dallenwil-Niederwil. **) Alp Husmatt eine der Treichialpen (vgl. obere Anm. 8 und 15). **) Tändlen, Wiesenberg. **) Lüken, Dallenwil. **) Greben, Dallenwil. **) Tellen, Dallenwil. **) Dieser und der folgende Satz wieder von der zweiten Hand geschrieben. **